

**Milch-, Mehl- und Brotversorgung.**

Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen befaßte sich in der letzten Sitzung neuerdings mit der Frage der Milchversorgung. Es wurde festgestellt, daß angesichts des verhältnismäßig geringen Rückganges der Milchlieferung (636.000 Liter gegenüber 850.000 im Vorjahre) die Schwierigkeiten in der Milchversorgung und die Teuerung hauptsächlich auf eine unrichtige Organisation des Vertriebes und auf ungleichmäßige Zuteilung an die einzelnen Kunden zurückzuführen sei. Es werden bei der bevorstehenden Bedarfsregelung zwar in erster Linie Säuglinge, Kinder, Kranke und stillende Mütter berücksichtigt werden müssen; für die Versorgung der übrigen Bevölkerung jedoch erscheint eine gleichmäßige Bedarfsregelung unter besonderer Berücksichtigung der ärmeren Klassen notwendig.

Ferner wurde die künftige Mehl- und Brotversorgung erörtert und insbesondere die Sicherstellung der Verhältnisses mit Ungarn gefordert. Aus einzelnen Teilen des Reiches lagen Berichte vor, welche schon jetzt ein bedenkliches Anknappen der Mehlvorräte barun. Des weiteren wurde die Tätigkeit der deutschen Zentraleinkaufsgenossenschaft, die Möglichkeit der Durchführung von Nahrungsmitteln nach Oesterreich und die hierbei zutage getretenen Uebelstände erörtert.